



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 11.04.1919

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100528)

HILDESHEIM

Mozartstr. 20

Den 11. April 1919.

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Ende April oder Anfang Mai hoffe ich mich wieder für etwa 10 Tage zum Arbeiten in Berlin freimachen zu können. Hoffentlich finde ich Sie und die Ihrigen dann gesund und noch nicht als Spartakisten, was uns über kurz oder lang ja doch bevorsteht. In unser Städtchen schlagen nur selten und abgeschwächt die Wellen der grossen Brandung, es geht uns also in dieser Hinsicht noch ganz ordentlich. Im Übrigen bliebe allerdings Manches zu wünschen.

Der Bankdirektor, der vier Semester bei mir Ägyptisch gelernt hat, fragte mich neulich Abend im "Hildesheimer Club" (privilegiertes Stammtisch aller ehrsamem Philister) nach einigen schwierigen Worten in den Rufen auf Reliefs des AR; er hatte von Pelizaeus Ihren Aufsatz bekommen, nachdem ich ihm schon Ihre Geschichte des WB gegeben hatte, sodass die Hildesheimer an diesem Abend Einiges über AR und WB zu hören bekamen.

Beiliegend die Quittung über die 450 M der Akademie; der Index rückt vorwärts. Direktor Asmus ist so viel krank, dass aus Lehrte die fertigen Zettel zunächst nur spärlich kommen. Die letzten Ombos-Vorbereitungen gehen, sobald das von Junker erbetene Einverständnis eingetroffen ist, an ihn ab. Was soll ich

dann arbeiten ausser dem Schreiben der Ombos-Zettel ?

Neulich war Spiegelberg hier. Wie gut haben wir es doch
gegen sein Schicksal !

Mit den besten Osterwünschen

Ihr ergebener

G. Froeder

PS. Für das letzte Vierteljahr schicken Sie mir bitte nur 200 statt
300 Mark in Anbetracht häufiger Verhinderung.

18609